№ 4554 Donnerstag, 21. November. (Abend-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Ober-Regierungsrath Wunderlich zum Director des Consistoriums für die Provinz Schlesien, unter Verleihung des Charakters eines Consistorialpräsidenten mit dem Range eines Raths dritter Klasse, zu ernennen; so wie dem Ober-Berg-Inspector Heuser zu Obernkirchen in der Provinz Hessen den Charakter als Bergrath zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 20. Nov. Die New-Yorker Post vom 9. d. M. bringt Nachrichten aus der Havanna vom 5. d. M. Dieselben bestätigen die vollständige Zerstörung der Stadt St. Thomas. Der Verlust an Menschenleben wird jedoch nur auf ungefähr 100 geschätzt. — Nach der „Shipping Gazette" wäre der Dampfer „Douro" wahrscheinlich aus dem Grunde aufgehalten, weil die Kohlendepots auf St. Thomas zerstört seien.

Leipzig, 20. Nov. Gutem Vernehmen nach hebt der Regierungsentwurf eines neuen Wahlgesetzes das Princip der Ständegliederung, sowie den Zwang der Ortsangehörigkeit des Gewählten im Wahlbezirk auf und führt einen niedrigen Census und directe Wahlen ein. — Heute wurde dem Bürgermeister Koch die mit 2000 Unterschriften bedeckte Zustimmmungsadresse zu dessen Antrage auf Erlaß eines neuen Wahlgesetzes überreicht. Außerdem haben 41 Professoren eine Dankadresse an Prof. Heinze gerichtet, welcher den Koch'schen Antrag unterstützt hatte.

Brüssel, 20. Nov. Die in Gent erscheinende Zeitung „Bien public" theilt mit, daß die Haussuchung bei Odo Russell in Rom veranlaßt sei durch die Beschlagnahme einer Kiste mit Orsinibomben, welche die Adresse des englischen Agenten führte. (T. B. f. N.)

Paris, 20. Nov. Der „Moniteur" in seinem Bulletin analysirt die Rede der Königin von England durch einfache Wiedergabe aller in dem über Italien und den Rückzug der französischen Truppen aus Rom handelnden Abschnitt enthaltenen Ausdrücke.

Paris, 20. Nov. Der gesetzgebende Körper hat die Mittheilung neuer Anordnungen erhalten, welche den Entwurf des Armeeorganisations-Gesetzes modifiziren. Danach dauert die Dienstzeit im Frieden 9 Jahre, wovon 5 Jahre für den activen Dienst unter den Fahnen bestimmt sind. Eine neue Capitulation ist nur zulässig in dem letzten Jahre der activen Dienstzeit. Der Dienst bei der mobilen Notionalgarde dauert fünf Jahre. (T. B. f. N.)

Paris, 20. Nov. Es heißt, die angekündigten Interpellationen der Opposition werden die Genehmigung der Regierung erhalten. Die Debatte würde Montag oder Dienstag beginnen.

Wien, 20. Nov. Bei der Specialdebatte des Delegationsgesetzes im Unterhause wurden die §§. 7 und 8 (betr. den Wahlmodus) unter Verwerfung des Ausschußantrages angenommen. Das Vereinsgesetz und das Versammlungsgesetz haben die kaiserliche Sanction erhalten.

New-York, 9. Nov. Die Convention von Alabama hat beschlossen, den Congreß in einer Denkschrift aufzufordern, den Zoll auf Baumwolle abzuschaffen. — Mexiko hat einen Commissar nach Washington geschickt, um daselbst eine Anleihe von 12 Millionen zu negociiren. (T. B. f. N.)

Die Neugestaltung des obersten Gerichtshofes ist Pflicht und Gebot. III. (Schluß.)

Alle Uebelstände unseres Gerichtswesens gipfeln, wie wir glauben gezeigt zu haben, am unheilvollsten sich zusammen in der Personenfrage beim Obertribunal; hier thut eine durchgreifende, schleunige Abhilfe entschieden Noth. Wird sind indeß nicht der Meinung, daß die beste Remedur für diese Krankheit in der freien Advocatur zu suchen sei, selbst vorausgesetzt, daß deren baldige Einführung, was höchst unwahrscheinlich, bevorstehend wäre; wir vermögen kaum zu ermessen, wie eine solche uns für das Obertribunal Heilung bringen soll. Immerhin ist es denkbar, daß nach Verlauf von Jahren bei dem Bestehen einer freien Advocatur diese ihren heilsamen Einfluß bis auf die Besetzungen im obersten Gerichtshofe erstrecken werde, doch kann sich dies erst nach Decennien geltend machen, während nach unserer Ueberzeugung hier schnell geholfen und eingeschritten werden müßte, und nicht die Heilung dieses wunden Fleckes erst einer spätern und ungewissen Zukunft vorbehalten bleibt.

Wir halten aber eine Abhilfe auch im Gegensatze zur Ansicht des Prof. Gneist auf einem Wege für thunlich, den er mit den kurzen Worten zu verwerfen scheint, wenn er sagt: „daß ein Wahlsystem auf die Organisation der Gerichte durchaus unanwendbar ist." Nach unserer Ueberzeugung giebt es kein sichereres und besseres Mittel, allen angedeuteten Uebelständen ein schnelles und völliges Ende zu machen, als in die Stelle des Vorschlages des Justizministers eine Präsentation des Abgeordnetenhauses für die Mitglieder des obersten Gerichtshofes einzuführen. Wir wünschen nämlich hierbei folgende Gedanken durch ein zu erlassendes Gesetz verwirklicht zu sehen: Es werden bei jeder Vacanz im Ober-Tribunal 3 Personen zur besetzenden Stelle dem Könige durch das Haus der Abgeordneten präsentirt, aus denen der König nach freiem Ermessen den neuen Ober-Tribunalsrath ernennt. Da es aber zweckmäßig ist, daß jede Provinz mit einer der Bevölkerung entsprechenden Anzahl von in ihr heimischen Mitgliedern im Ober-Tribunal vertreten sei, so setzt zunächst das Gesetz die aus jeder Provinz des preußischen Staates in das Ober-Tribunal zu ernennenden Mitglieder desselben fest. Bei einer Vacanz darf sodann das Abgeordnetenhaus einmal nur aus den Richtern oder Anwälten jener Provinz, in der vor seiner Berufung in das Ober-Tribunal der zu Ersetzende heimisch war, den zu Präsentirenden wählen, dann aber auch nur aus der Anzahl derjenigen Candidaten, die eine Liste enthält, welche als dazu geeignet dem Abgeordnetenhause von sämmtlichen Appellationsgerichten der betreffenden Provinz gemeinsam angefertigt und dem Abgeordnetenhause eingereicht wird. Das Gesetz muß die Qualification normiren, die erforderlich, um von den Appellationsgerichten auf diese Liste gesetzt werden zu können. Und nur wenn diese Liste nicht mindestens 6 Personen namhaft macht, hat das Abgeordnetenhaus selbstständig diese Liste auf diese Anzahl durch andere geeignete Candidaten zu ergänzen.

Die Wahlhandlung selbst würde natürlich in einer nicht öffentlichen Sitzung des Abgeordnetenhauses stattfinden, bei der die Regierung alle ihre Ausstellungen gegen die einzelnen Candidaten mittheilen könnte, nachdem die Mitglieder des Abgeordnetenhauses zuvor zur strengsten Amtsverschwiegenheit über den ganzen Act verpflichtet wären. Das Gesetz, welches diese neue Organisation des obersten Gerichtshofes ins Leben riefe, müßte zugleich aussprechen, daß dieser Gerichtshof seinen Präsidenten wie die Vicepräsidenten als primus inter pares selbst zu erwählen und jährlich in einer Plenar-Versammlung die Vertheilung der einzelnen Räthe in die verschiedenen Senate zu erfolgen habe. Dadurch würden alle Mißstände, die jetzt durch die Einwirkung des Justizministers auf das Obertribunal obwalten können, für die Zukunft beseitigt und die Unabhängigkeit des obersten Gerichtshofes nicht nur sächlich, sondern auch in Betreff der Personenfrage vollkommen gewahrt.

Für diejenigen, die die Ausführbarkeit obiger Andeutungen für eine Unmöglichkeit halten und darin eine Verletzung des monarchischen Princips oder eine zu große Beschränkung der Executive sehen wollen, diene zur Beruhigung, daß ähnliche Institutionen, wie wir sie vorgeschlagen haben, nämlich eine Wahl der Mitglieder des obersten Gerichtshofes durch die Volksvertretung, schon bestanden hat in Kurhessen nach dessen Verfassung von 1831 und noch heute in ein wenig modificirter Weise besteht in Belgien, ohne daß die Krone sich dadurch gefährdet erachtet oder der Cassationshof daselbst sich zu freisinnig oder gar destructiv erwiesen.

Für uns aber in Preußen ist gerade jetzt der günstigste Moment gekommen, unser Ober-Tribunal in der oben angedeuteten Weise durch Emanirung eines entsprechenden Gesetzes umzugestalten. Durch Hinzutritt der im vorigen Jahre erworbenen Landestheile ist der Bestand des obersten Gerichtshofes, wie ihn das Ges. v. 17. März 1852 festgestellt, nicht weiter möglich und ist beim Landtage bereits eine Vorlage angekündigt, welche die Vereinigung des Ober-Tribunals und des durch Kgl. Verordnung für die neuen Provinzen gebildeten Ober-Appellations-Gerichts bezweckt und somit Art. 92 der Verfassung, nach welchem in Preußen nur Ein oberster Gerichtshof bestehen soll, gerecht wird. Hier ist die Gelegenheit zu einer Reform geboten. Man mache nicht den Einwand, daß hiermit nur ein Theil der Mißstände unseres Justizwesens beseitigt werden könne und daß es besser sei, jetzt bei der Erweiterung unseres Staates eine vollständige Reorganisation der Gerichte gleichzeitig mit der Umgestaltung unseres Civil- und Criminal-Verfahrens herbeizuführen. Dies hieß aber nur, wie so oft: das Bessere ist der Feind des Guten; bis eine völlige Durchführung des allseitig Wünschenswerthen denkbar und möglicher Weise sich ins Werk setzen ließe, wird wahrscheinlich noch geraume Zeit vergehen.

Landtagsverhandlungen.

4. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. Novbr.

Bei der Wahl des Präsidenten erhielt Hr. v. Forckenbeck 280 von 317 Stimmen. Ferner erhielten v. Arnim (Heinrichsdorf) 8, v. Köller 8, Graf zu Eulenburg (Dt. Crone) 8, Dr. Löwe 5, v. Hoverbeck 3, Dr. Waldeck 2, Dr. Wantrup 1, Graf Schwerin 1, Dr. Virchow 1. — Hr. v. Forckenbeck nahm die Wahl mit folgenden Worten an: Ich nehme die Wahl an, durchdrungen von dem Gefühle des Dankes für das Vertrauen, welches mir für die nächsten 4 Wochen das erste Amt dieses Hauses übertragen hat, und mit dem festen Willen, alle meine Kräfte aufzubieten für eine gerechte und unparteiische Handhabung der Geschäftsordnung, für eine sachgemäße und prompte Leitung der Geschäfte dieses Hauses. Wenn ich aber die Größe dieser Versammlung betrachte, zu deren Leitung ich berufen bin, wenn ich erwäge, daß diese Versammlung unter ganz neuen Verhältnissen zum ersten Male zusammengetreten ist, so wird es mir klar, daß mein Ziel, die gedeihliche Leitung der Geschäfte des Hauses zum Heile des Vaterlandes, nur dann erreicht werden kann, wenn Sie stetig in der Leitung der Geschäfte von allen Seiten des Hauses mich unterstützen. Mit der herzlichsten Bitte um diese Unterstützung trete ich mein Amt an.

Bei der Wahl eines ersten Vicepräsidenten erhielten von 334 Stimmen (absolute Maj. 168 St.) v. Köller 163, v. Bennigsen 87, v. Hoverbeck 82, Dr. Löwe 1, Reichensperger 1 St. Bei der ersten engeren Wahl erhielten von 321 Stimmen v. Köller 159, v. Bennigsen 84, v. Hoverbeck 78 St.

Bei der zweiten engeren Wahl wurden 307 Stimmzettel abgegeben, darunter 14 (ohne Zweifel von den poln. Abgeordneten) unbeschrieben und 2 ungiltige, es blieben somit 291 giltige, absolute Majorität 146. Davon erhielten Abgg. v. Köller 168 und v. Bennigsen 123. — Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten wurden 315 Stimmzettel abgegeben, darunter 9 unbeschriebene, 306 giltige, absolute Majorität 154. Davon erhielten Graf Bethusy-Huc 128, v. Bennigsen 110, v. Hoverbeck 67, v. Arnim (Heinrichsdorf) 1 Stimme. Bei der ersten engeren Wahl erhielten Graf Bethusy-Huc 134, v. Bennigsen 113, v. Hoverbeck 61. Bei der zweiten engeren Wahl erhielten v. Bennigsen 149, Graf Bethusy-Huc 136 St. Abg. v. Bennigsen ist somit zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Zu Quästoren ernennt der Präsident die Abgg. v. Bonin (Schlawe) und Häbler.

Von dem Abg. Lasker werden folgende zwei Gesetzentwürfe eingebracht, die von ungefähr 60 Mitgliedern der national-liberalen Fraction unterstützt werden: 1) Gesetz, betr. die Einstellung strafgerichtlicher Untersuchungen wegen der im Hause der Abg. gehaltenen Reden der Abgg. Twesten und Frentzel: Wir Wilhelm u. s. w. verordnen unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtags, was folgt: Die strafgerichtlichen Untersuchungen gegen den Abg. Stadtgerichtsrath Twesten wegen seiner am 20. Mai 1865 im Hause der Abg. gehaltenen Rede und gegen den früheren Abg. Partikulier Frentzel wegen seiner am 2. Juni 1865 im Hause der Abg. gehaltenen Rede werden durch K. Anordnung niedergeschlagen.

2) Gesetz, betr. die Declaration des § 84 der Verf.-Urkunde v. 31. Jan. 1850: Wir Wilhelm u. s. w. . . In Gemäßheit des Art. 84 der Verf.-Urkunde v. 31. Jan. 1850 darf kein Mitglied des Landtages wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung desjenigen Hauses, zu welchem das Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden. — Ueber die geschäftliche Behandlung der Anträge soll nach dem Druck derselben beschlossen werden.

Nächste Sitzung Donnerstag. Zu Schriftführern sind wahrscheinlich gewählt die Abgg. Dr. Becker, v. Saldern, v. Bötticher, Delius, Lutteroth, Sache, v. Schöning, v. Puttkammer.

Parlamentarische Nachrichten.

* [Aus den Fractionen.] Der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses sind bis jetzt 90 Mitglieder beigetreten, den Freiconservativen 40 (darunter die Abgg. Förster, v. Achenbach, v. Kardorf, Krug v. Nidda, Polomski, v. Pommer-Esche, v. Frentz, v. d. Reck, Graf Renard, Rothe, v. Savigny, Wellmann 2c.). Man glaubt, daß die Fraction binnen Kurzem 50 Mitglieder zählen wird. In die nationalliberale Fraction sind u. A. eingetreten: die Abgg. Adikes, Biedenweg, Delius, Dircks, Dr. Engel, Hoene, Jacobi (Liegnitz), Jordan, Koppe, v. Loga, Pieschel, Reichenheim, v. Saucken-Julienfelde, Müller (Solingen), Graf Schwerin, Struckmann, Struve, Techow, Wehr, Witt-Bogdanowo 2c. Dem linken Centrum, welches sich bis jetzt noch nicht constituirt hat, sind beigetreten u. A. die Abgg. Bering, v. Bockum-Dolffs, Deutz, Drabich, Frech, Gneist, Heyl, Kratz, Lesse, zur Megede, Qual, Sachse, v. Proff-Irnich, Winkelmann, Kleinschmidt, v. Kleinsorgen, Dr. Krebs, Rohden, Wartze, Dr. Weber 2c.

Frankfurt a. M., 20. Nov. (W. T. B.) Bei der Nachwahl eines Abgeordneten zum Landtage für die Stadt Frankfurt ist der Advocat Dr. Ebner (lib.) mit 189 Stimmen gewählt worden.

Bei der Nachwahl im Wahlkr. Münster-Koesfeld ist der Amtmann v. Droste-Hülshof (cons.) mit 167 gegen 61 Stimmen gewählt worden.

BAC. Berlin, 20. Novbr. [Die angebliche Instruction für Usedom.] Die in München veröffentlichte, vielbesprochene Instruction an den Gesandten in Florenz ist bekanntlich dementirt worden und ohne Zweifel niemals an den Grafen Usedom gelangt. Dessen ungeachtet wird versichert, daß die Depesche nicht gefälscht, sondern wirklich im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten abgefaßt, und nur hinterher zurückgehalten sei. Die diplomatische Chronik behauptet: obwohl man die Absendung der Depesche für unzweckmäßig erachtet, habe man sie doch so schön gefunden, daß es Schade gewesen wäre, sie dem Publikum vorzuenthalten.

Berlin, 20. Novbr. [Cabinets-Conseil.] Die „Spenersche Zeitung" theilt mit, daß in nächster Woche ein Cabinets-Conseil abgehalten werden soll. Graf Bismarck conferirt häufig mit Benedetti und de Launay.

* [Der Passus der englischen Thronrede], welcher von der italienischen Frage handelt, hat hier wegen seiner Schärfe überrascht. Die englische Thronrede erwähnt nichts von einer europäischen Berathung über die Angelegenheiten Roms, sie ignorirt vollständig die darauf gerichtete Einladung des Kaisers von Frankreich und giebt nur der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die französischen Truppen in kurzer Zeit den italienischen Boden wieder verlassen werden. Aehnlich lauten die Erklärungen der Minister im Parlament.

— [Berufen in das Herrenhaus] sind aus den neuen Provinzen (außer den Präsentationsernennungen): 2 Reichsunmittelbare aus Kurhessen, Graf Münster und Graf Knyphausen aus Hannover, Baron Riedesel aus Hessen (diese drei mit erblicher Berechtigung), 18 Berufungen aus Allerh. Vertrauen auf Lebenszeit, darunter 5 aus Schleswig-Holstein, 4 aus Hannover (darunter Graf Borries und Ob.-Appell.-Ger.-Präs. Leonhardt, dieser zugleich als Kronsyndicus), 3 aus Hessen und Baron Rothschild aus Frankfurt.

— [Ernennung.] Für die Stelle des Präsidenten am hiesigen Stadtgericht ist, nach der „Kreuzztg.", der bisherige Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Naumburg, Frhr. v. Brandenstein, ernannt.

— [Die bisher im Gebrauch befindlichen Freimarken und Francocouverts] werden zum 1. Jan. k. J. im ganzen Gebiet des Norddeutschen Postverbandes außer Gebrauch gesetzt. Dagegen werden für alle Länder des oben bezeichneten Postgebietes Freimarken in den Werthbeträgen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3 und 5 Sgr. eingeführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Francocouverts gehen vom 1. Jan. ab auf die Privatindustrie über. Bis zu dem Zeitpunkte, wo die Privatindustrie sich dieses Geschäftszweiges vollkommen bemächtigt haben wird, werden noch Francocouverts zu dem Werthbetrage von 1 Sgr. durch die Postanstalten in beschränktem Umfange verkauft werden.

— [Der diesseitige Gesandte in Mexiko, Baron v. Magnus,] ist nach Mittheilungen, welche seine hiesige Familie erhalten hat, völlig hergestellt und auf dem Wege nach Berlin, wo er einige Zeit verbleiben will; ob er überhaupt wieder nach Mexiko zurückkehren wird, ist fraglich.

Stettin. [Zur Oberbürgermeisterwahl.] Von den 12 Bewerbern sind, wie in der letzten Stadtverordneten-Sitzung mitge-

theilt wurde, folgende 6 zur engeren Wahl gestellt (aufgeführt nach der Reihenfolge ihrer Bewerbungen): Bürgermeister Lindemann in Essen, Bürgermeister Sternberg von hier, Regierungsrath Kette in Landsberg a. W., Oberbürgermeister Gobbin in Brandenburg, Oberbürgermeister Burscher in Elbing und Stadtrath Bollmann in Frankfurt a. O.; außerdem (auf Vorschlag eines Mitgliedes der Versammlung) Stadtrath Zelle in Berlin. Den Herren Lindemann, Kette und Burscher, welche sich den Mitgliedern der Versammlung noch nicht vorgestellt haben, soll mitgetheilt werden, daß sie zur engeren Wahl gestellt sind mit dem Anheimgeben, ob sie es als für ihren Zweck dienlich erachten, vor der Wahl hierherzukommen. Die Wahl soll am 3. Dec. stattfinden. (Ostſ. Z.)

Köln, 19. Nov. [Der Abg. v. Forckenbeck] hat, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, an einen hiesigen Freund unterm 16. d. folgendes Schreiben gerichtet:

„Wenn ich erst heute Ihren verehrten Brief vom 8. d. beantworte und zum ersten Male brieflich nach Köln meinen herzlichen Dank für die Wahl und das durch dieselbe mir bewiesene Vertrauen ausspreche, so müssen mich die vielen drängenden und schleunigen Geschäfte entschuldigen, die der plötzliche Entschluß der Annahme hervorgerufen hatte. Ich mußte für meine Stellvertretung 2c. und für viele andere Dinge ganz schleunig sorgen, die man sonst in Erwartung einer Landtagssession langer Hand vorbereitet. Die Abänderung des festen Entschlusses, eine Wahl nicht anzunehmen, ist mir wahrlich nicht leicht geworden. Aber der Ausfall der Wahlen überhaupt, welcher, weit über meine Erwartung hinaus, den Schwerpunkt im Hause nach rechts verlegt, die besonderen Verhältnisse Kölns, das Andrängen vieler Freunde, die immer bestimmter auftretende Aussicht auf eine Reform der Kreis- und Provinzial-Verfassung und auf der anderen Seite endlich die Verurtheilung Twestens haben durchgeschlagen und mich überzeugt, daß die Zeit zu der von mir so sehr ersehnten Ruhepause noch nicht gekommen ist. Die national-liberale Partei wird alle ihre Kräfte zusammennehmen müssen, um den Einfluß zu behalten, den sie bisher neben der Macht der Regierung und der Verhältnisse auf die freiheitliche Gestaltung der wirklichen Dinge ausgeübt hat, und es wird schwer für sie werden, unter den sich kreuzenden Strömungen einen festen, unabhängigen und zugleich besonnenen Gang einzuhalten. In solcher Lage der Dinge mag ich nicht fehlen. Allerdings unterliegen wir im gesammten Osten noch fast durchweg einer feudalen Partei, die man in dieser Art in Rheinland und Westfalen gar nicht kennt, und nur der, welcher die Verhältnisse der östlichen Provinzen genau studirt hat, wird es begreifen können, daß wir uns eben so sehr gegen Radicalismus wie gegen Feudalismus zu wahren haben. Von Zeit zu Zeit werde ich Nachricht nach Köln geben, bis es mir vielleicht im Sommer 1868 gestattet wird, persönlich meinen Dank den Wählern auszusprechen."

Schwerin, 20. Nov. [Landtag.] Dem in Sternberg eröffneten Landtage ist seitens der Regierung folgender Antrag zugegangen: In Folge der Errichtung des Nordd. Bundes hätten die Militärkosten eine die Kräfte der landesherrlichen Kassen übersteigende Höhe erreicht. Im Ganzen stelle sich ein Mehrbedürfniß von 900,000 bis 1 Million Rt. heraus. Hierzu sei ein Zuschuß aus Landesmitteln erforderlich. Letzterer werde zwar mit dem Eintritte in den Zollverein wahrscheinlich wegfallen, da indessen der Zeitpunkt hierfür, wenn auch nicht fern, so doch unbestimmt sei, so sei ein definitives Arrangement nicht rathsam, vielmehr solle der größte Theil auf landesherrliche Kosten vorschußweise übernommen werden. Von den Ständen werde nur ein Beitrag von 220,000 Rt. gefordert, welche Summe nicht nach dem Modus der außerordentlichen Contribution aufzubringen sei, vielmehr möge eine Erhöhung des Grenzzolles in Betracht gezogen werden. Eine analoge Vorlage ist auch von Strelitz gemacht, in welcher die Militär-Mehrausgaben pro 1867 auf 60,000 Rt. angegeben werden und ein Beitrag der Stände von 20,000 Rt. erbeten wird. Zu den Mehrausgaben im J. 1868 sollen Stände halbjährlich 25,000 Rt. aufbringen. Vorgeschlagen wird, daß die Ritterschaft auf die Steuerfreiheit der Hälfte der Hufen und die Landschaft auf gewisse Einnahmen aus den landesherrlichen Kassen verzichte.

München, 20. Nov. (W. T. B.) Die „Süddeutsche Presse" spricht sich warm für die Idee einer Conferenz aus und sagt: Falls auf der Conferenz zwischen Frankreich und Oesterreich einerseits, und Italien und Preußen andererseits Divergenzen einträten, so würde Bayern sich unzweifelhaft der letzteren Seite anzuschließen haben.

Oesterreich. Wien, 20. Novbr. [Ein Blumenbouquet.] Der französische Botschafter, Herzog v. Grammont, beglückwünschte gestern in Schönbrunn die Kaiserin Elisabeth zu ihrem Namensfeste im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen. Der Botschafter überreichte dabei ein Blumenbouquet im Namen der Kaiserin Eugenie. (W. T. B.)

England. London, 20. Nov. Ueber den Dampfer „Douro" sind bislang keine Nachrichten eingelaufen. — Der per Dampfer aus New-York vom 9. d. M. eingetroffene officielle Bericht des britischen Consuls in St. Thomas meldet, daß sämmtliche Officiere und Ingenieure des Dampfers „Rhone" verunglückt und von den 145 Passagieren des Schiffes nur 25 gerettet worden sind. Der größte Theil der Mannschaft ist gleichfalls verloren. — Unter den vom Dampfer „Wye" Geretteten befinden sich der Capitain desselben, Taylor, und Mr. Hodgson. Die Stadt St. Thomas liegt fast ganz in Trümmern. 5 Dampfer, darunter ein französischer, und 60 andere Schiffe sind gestrandet. Der Totalverlust an Menschenleben wird auf 500 geschätzt. (W. T. B.)

— 19. Novbr. [Parlament.] Bei der Adreßdebatte tadelte Earl Russell die französische Intervention in Rom; über die abyssinische Expedition sprach der Redner seine volle Billigung aus. Houghton sprach die Hoffnung aus, England werde sich von der Conferenz fern halten, wenn nicht der Zweck derselben genau definirt werde. — Im Unterhause sprach sich Gladstone im Ganzen billigend über die Thronrede aus; er vermißt jedoch in derselben eine Erwähnung der irischen Angelegenheiten; bezüglich der abyssinischen Expedition sprach er die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, die Kosten für diese Expedition zu beschaffen, ohne zu einer Anleihe zu schreiten. Der Schatzkanzler Disraeli dankte dem Vorredner für seine rücksichtsvolle Beurtheilung der Regierungspolitik. Horsmann tadelte die italienische Politik des Kaisers Napoleon in heftigen Ausdrücken; bezüglich des Conferenzprojects äußerte der Redner, England müsse herbeizuführen suchen, daß die Conferenz keine leere Ceremonie bleibe. Bowyer trat als Vertheidiger der franz. Politik in Italien auf und erklärte die Beschützung des Papstes für den einzigen Zweck der Conferenz.

— Berichte, welche pr. Dampfer aus New-York vom 9. d. Mts. eingegangen sind, melden: Der bereits telegraphisch signalisirte Brief von Thaddeus Stevens empfiehlt behufs Tilgung der Zinsen der Bonds eine monatliche Notenausgabe im Betrage von 4 Mill. Doll.

— Ueber die bei den letzten Stürmen verunglückten Schiffe ist jetzt Näheres bekannt geworden: Das Schiff „Omnibus" (auf der Fahrt von Hamburg nach Rio) ist leck in den Hafen eingelaufen. Das gestrandete schwedische Schiff „Thetis" war von Gothenburg nach London bestimmt. Der Dampfer „Alabama" (von London nach Triest) ist in Plymouth beschädigt eingelaufen. Das Schiff „Restleß" (Stettin – Portsmouth) ist bei Great-Yarmouth gesunken; die Mannschaft wurde jedoch gerettet.

— 18. Nov. [Die Uebernahme der Telegraphenleitung durch die Regierung.] Der vor längerer Zeit erwähnte Plan, daß die Regierung die Telegraphenleitungen im ganzen Lande ankaufe und selber verwalte, steht an der Schwelle der Verwirklichung. In der betreffenden dem Parlamente vorzulegenden Bill wird vorgeschlagen, daß der General-Postmeister sämmtliche oder ihm beliebige Telegraphenleitungen mit ihren Rechten, Instrumenten, Gebäuden, Bureaux 2c. innerhalb des vereinigten Königreichs durch Kauf an sich bringe, um sie der Postverwaltung zum Betrieb zu übergeben. Erst wenn dies im Princip genehmigt ist, wird die Regierung Verhandlungen mit den einzelnen Gesellschaften eingehen können. Die Actien einiger derselben sind darauf hin sofort gestiegen, und zwar solcher, die an sich nicht viel werth sind und bei einer Ablösung nur gewinnen können.

Frankreich. Paris, 18. Nov. [Die Aufregung, welche in Paris herrscht], hat sich noch keineswegs gelegt. Sie ist im Gegentheil im Zunehmen begriffen. Die Zusammenrottungen der Arbeiter mehren sich, und an einigen Orten, wo die heutige kaiserliche Rede angeschlagen worden ist, wurde sie abgerissen, weil man empört war, daß der Kaiser noch immer von einem Repressivsystem zu sprechen wagt. [?] Was die Aufregung noch vermehrt hat, ist, daß der Kaiser in seiner Rede (er konnte es aber kaum) nicht ankündigt, daß man es aufgegeben hat, die pariser Industrie aus Paris zu verbannen. Dies machte einen um so bösartigeren Eindruck, als die bedeutende Maschinenfabrik Gouin in Folge der Haußmann'schen Wirthschaft heute den Rest ihrer Arbeiter und alle ihre sonstigen Beamten ihres Dienstes entlassen hat. Wenn diese Lage der Dinge nicht geändert wird, so steht zu befürchten, daß es vor Ende dieses Monats noch zu lärmenden Scenen in Paris kommt. (K. Z.)

— [Ollivier] soll wirklich im Sinne haben, durch eine große Rede seinen vollständigen Bruch mit der Regierung offenkundig zu machen. Für den Fall, daß man ihm einwenden sollte, daß nur das Mißlingen persönlicher ehrgeiziger Plane ihn zu dieser Rückkehr zur Opposition bewege, will er im Stande sein, Documente vorzulegen, welche darthun, daß er, zum Eintritt ins Ministerium aufgefordert, dies abgelehnt habe, da man sein liberales Programm nicht habe annehmen wollen. Die Wahrheit ist, daß man ihm das Unterrichts-Portefeuille angeboten und daß er das Innere oder die Leitung des Cabinets zur Bedingung seiner Annahme gemacht hat.

— [Der Satz der Thronrede], worin von der liberalen Entwickelung der französischen Einrichtungen und von der kräftigen Niederhaltung der Ausschreitungen gesprochen wird, befand sich ursprünglich an der Spitze der Rede, wurde aber auf Ersuchen Rouher's auf seinen gegenwärtigen Platz verwiesen. Die diesfälligen Aeußerungen des Kaisers haben zu dem Witzworte geführt: „Die Freiheit, wie sie Napoleon III. will, schreitet zwischen drei Gendarmen einher."

Italien. Rom, 10. Novbr. (T. B. f. N.) [Maßregeln.] Der Papst hat einen vom Minister-Conseil vorgeschlagenen Erlaß sanctionirt, wodurch die unverzügliche Entlassung allee Beamten in den römischen Staaten, welche irgend eine feindliche Haltung gegen die päpstliche Regierung während der Besetzung durch italienische Truppen oder Garibaldianer verübt haben, verfügt wird. — Ein päpstlicher Erlaß ist veröffentlicht worden, wodurch der Cardinal Andrea aufgefordert wird, sich spätestens bis zum 29. Dec. d. J. in Rom zu stellen; es wird ihm dabei angedroht, daß er im Falle des Ausbleibens aller seiner Würden verlustig gehen würde.

Florenz, 19. Novbr. (T. B. f. N.) Die „Gazzetta Uffiziale" veröffentlicht einen königlichen Erlaß v. 17. Nov., welcher den Gemeinderath von Neapel auflöst. Als Gründe zu diesem Schritte nennt der Erlaß die in demselben herrschenden Partei-Mißhelligkeiten und die Vernachlässigung vieler wichtigen Angelegenheiten der öffentlichen Verwaltung.

— [Militairische Maßregeln in Rom.] Die Franzosen entfalten die größte Thätigkeit in Rom und in Civitavecchia, Festungswerke zu errichten. — In der Brieftasche des vor den Thoren Roms getödteten Obersten Cairoli fand man u. A. einen genauen Plan der unter Rom verzweigten Katakomben und Cloaken mit Angabe der Punkte, wo man von außen durch dieselben in die Stadt eindringen könnte. Die päpstlichen Genietruppen durchsuchen seit einiger Zeit mit großer Sorgfalt diese unterirdischen Gänge, da man immer noch befürchtet, es möchten in denselben Minen angelegt sein, die nachträglich ähnliches Unheil, wie kürzlich in der Kaserne Serristori, anrichten könnten. Fortwährend treffen in Rom Freiwillige ein. Es giebt daselbst bereits über 3000 Zuaven, die sich zu einem 2jährigen Dienste verpflichtet haben. Man ist gegenwärtig mit der Bildung eines dritten Zuaven-Bataillons beschäftigt.

Rußland. St. Petersburg, 19. Nov. Die „Börsen-Z." meldet, daß sich eine neue Gesellschaft für den Ankauf der Moskauer Bahn gebildet und ein Angebot von 130 Mill. Rubel gemacht habe. Die Gesellschaft vereinige die Vorzüge der beiden früheren Concurrenten für denselben Zweck, des amerikanischen Hauses Wainens und der großen Eisenbahngesellschaft. — Auf der Newa ist die Schifffahrt eingestellt.

Rumänien. Bukarest, 20. Nov. (T. B. f. N.) Die hiesigen Conservativen haben ein Comité gegründet, welches den Zweck hat, die Wahlen in ihrem Sinne zu dirigiren. Sie haben außerdem 7000 Ducaten zur Begründung einer Zeitung gezeichnet.

Griechenland. Athen, 14. Nov. Das Ministerium, welches in den Kammern heftig von der Opposition angegriffen wurde, hatte in zwei Fällen eine Majorität von mehr als 45 Stimmen. (T. B. f. N.)

Türkei. Constantinopel, 19. Nov. [Der Gesundheitszustand des Sultans,] welcher bereits seit einiger Zeit wenig zufriedenstellend war, soll sich in den letzten Tagen verschlimmert haben. (W. T. B.)

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Paris, 21. Novbr. Das Kriegsdienstgesetz ist dem gesetzgebenden Körper vorgelegt worden. Die officiösen Blätter sind mit der englischen Thronrede unzufrieden. Nach dem „Avenir national" sind die Beziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich weniger herzlich geworden.

Danzig, den 21. November.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 19. Nov.] (Schluß.) Die vom Magistrat eingesandten Etats pro 1868 werden derselben Commission überwiesen, welche die Etats pro 1867 geprüft hat. — Dem Gastwirth Krause und Lederhändler Krohn werden resp. 11 Rt. und 20 Rt. als Beihilfe zu den Kosten des Abbruchs von Vorbauten an ihren Häusern bewilligt. — Bewilligt werden: für Stellvertretungskosten für erkrankte Lehrer 20 Rt. und 70 Rt.; für Umzugskosten an einen Lehrer 6 Rt. 15 Sgr. und mehrere kleinere Summen für Schulbedürfnisse 2c. — Die Verpachtung der Anschwemmung an der Düne am rechten Weichselufer bei Neufähr an den Eigenthümer Woelm wird genehmigt; ebenso die Verpachtung eines bei Aller-Engel belegeden Landstücks an 2c. Bloedau; gegen die Verpachtung einer andern ebenfalls bei Aller-Engel belegenen Parzelle hegt die Vers. Bedenken, da der Meistbietende, Fuhrherr Leßmann, auf anderem Pachtland trotz aller Vorbehalte im Contracte dennoch Cloak auf dasselbe gefahren hat und das Gleiche hier zu befürchten steht. Hr. Bürgermeister Dr. Lintz zieht diese Vorlage zurück, um sie nochmals im Magistrat zur Discussion zubringen. — Mehrere Besitzer von am Wallplatze belegenen Grundstücken stellen das Gesuch eine Beleuchtung und Instandsetzung der wallseitigen Passage über den Wallplatz; dasselbe wird dem Magistrat überwiesen. — Die Versammlung genehmigt, daß dem § 7 des neuen Communalsteuer-Regulativs folgende Fassung gegeben wird: „Die Einschätzung der Steuer erfolgt durch 3 Einschätzungscommissionen, von denen jede zusammengesetzt ist aus 2 Magistratsmitgliedern, 5 Stadtverordneten und 5 Bürgermitgliedern. Die eine dieser Commissionen bewirkt die Einschätzung der Censiten in der Rechtstadt und der innern Vorstadt, die zweite in der Altstadt und der Niederstadt einschließlich Langgarten und Kneipab, die dritte in den Außenwerken und in den äußern Vorstädten. Aenderungen der Einschätzungsbezirke bleiben dem Beschlusse der Communalbehörde vorbehalten. . . . . Der Vorsitzende einer jeden Commission hat die Mitglieder derselben und die etwa zugezogenen Personen zu Protokoll mittelst Handschlags an Eidesstatt zu verpflichten, daß sie ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen und alles, was sie bei Gelegenheit der Einschätzung und der Verhandlungen darüber über die Verhältnisse der Steuerpflichtigen erfahren, sowie die Vota der einzelnen Mitglieder, streng geheim halten."

* Das Schwurgerichts-Erkenntniß vom 27. März c., durch welches die Räuber Klein, Sirakowsky, Schablewski, Schmude und Porzeng zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden sind, hat die Kgl. Bestätigung erhalten.

□ Neufahrwasser, 21. Nov. [Strandung.] In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr strandete in der Bucht zwischen Brösen und der Westmoole (zwischen den beiden schon dort liegenden gestrandeten Schiffen) die englische Brigg „Gretha", Cpt. Dowhearty aus Blyth, von hier mit einer Ladung Holz nach London bestimmt. Nachdem das Schiff schon zwei Mal von hier ausgegangen und wieder retournirt war, wurde dasselbe gestern Nachmittag östlich von unserm Hafen bemerkt, weßhalb der Lootsencommandeur den Dampfer „Drache" und einen Lootsen hinausschickte, um das Schiff in den Hafen zu bringen. Als der Dampfer bei der Brigg anlangte, schlug der Capitain die Hilfe desselben ab, da er nicht nach Danzig, sondern nach London wolle. In der Nacht nun hatte der Capitain des zunehmenden Sturmes wegen versucht, den Hafen zu gewinnen, da er aber nicht weit genug vom Hafen ab war und über die Bank, welche sich als Verlängerung der Ostmoole in die See hinein erstreckt, segelte, gehorchte das Schiff nicht mehr dem Steuer und trieb auf die Ostmoole. Nachdem dasselbe hier einige Male gestoßen hatte und anfing, sich mit Wasser zu füllen, ließ der Capitain sein Anker fallen, die Kette jedoch brach, und nun trieb das Schiff am Hafen vorbei und strandete an der oben angegebenen Stelle. Sofort wurde das Rettungsboot fertig gemacht, da man aber bei der herrschenden großen Finsterniß nicht daran denken konnte, schon in der Nacht die Besatzung der Brigg zu retten, wurde damit bis gegen Morgen gewartet. Bei Tagesanbruch wurde dann das Rettungsboot unter Commando des Lootsen-Commandeurs bemannt und durch den Dampfer „Drache" aus dem Hafen und in die Nähe des gestrandeten Schiffes geschleppt. Dann wurde vom Rettungsboot aus ein Anker ausgeworfen und dasselbe vermittelst des an dem Anker befindlichen Taues nach dem Schiffe hingelassen, darauf die aus 8 Mann bestehende Schiffsbesatzung im Rettungsboot aufgenommen, welches von dem Dampfer wieder glücklich in den Hafen bugsirt wurde. Unglücksfälle sind weder bei der Strandung noch bei der Rettung der Schiffbrüchigen vorgekommen. Ein Glück ist es noch, daß, nachdem das Schiff auf die Moole gestoßen und sich mit Wasser gefüllt hatte, die Ankerkette brach, denn sonst wäre dasselbe wahrscheinlich dicht vor dem Hafen gesunken und hätte denselben gesperrt; was um so schlimmer gewesen wäre, da sich wohl voraussetzen läßt, daß noch viele von den 90 Schiffen, welche in letzterer Zeit von hier ausgegangen sind, des fortwährend herrschenden Sturmes wegen wieder retourniren und in unserm Hafen Schutz suchen werden.

⊙ Neufahrwasser, 21. Novbr. Aus See retournirt: „Laura", Capt. Pahlow, „Charlotte Anna", Capt. Levien, und „Argo", Capt. Jonas, letzteres mit Verlust von Klüverbaum und sonstigem Schaden. Für Nothhafen eingekommen: Dampfer „Memel Packet", Capt. Wendt, mit Gütern von Stettin nach Memel bestimmt.

Königsberg, 21. Nov. [Stadtverordnetenwahl.] Bei der gestern beendigten dreitägigen Stadtverordnetenwahl für die 3. Abtheilung ergab sich als Resultat, daß von den 3200 Wählern 720 sich bei der Wahl betheiligten. Davon haben 447 für die Candidaten der liberalen Partei, 293 für die der Gegenpartei gestimmt.

Hat die Commune jetzt mehr Einnahmen aus den Steuern als früher?

(Städtische Briefe.)

Die Besprechung über die Besteuerung des städtischen Grundbesitzes will ich für kurze Zeit unterbrechen, um im Anschluß an den vorgestern in der Stadtverordneten-Versammlung vertheilten Bericht über die finanziellen Resultate der städtischen Verwaltung pro 1866 einige Fragen zu erörtern, die wiederholt in öffentlichen Versammlungen in einer sehr unzutreffenden Weise besprochen sind.

Es ist bekanntlich ein Lieblingsthema, welches in den verschiedensten Variationen behandelt wird, bald in Verbindung mit dem Rathhausbau, bald in Verbindung mit den „luxuriösen" Schulbauten: daß die gegenwärtige städtische Verwaltung zu viel einnehme und zu viel ausgebe, und daß die Bürger Danzigs der früheren Verwaltung nicht eifrig genug das Lob nachspenden können, daß sie so wenig Steuern erhoben und so sehr sparsam gewirthschaftet habe. Das wird so oft gesagt und wiederholt, daß es Viele giebt, die darauf schwören. Man kann dagegen noch so energisch Einspruch erheben, man kann daran erinnern, daß auch die frühere „sparsame Verwaltung" dritte Raten der Communalsteuer (wie z. B. 1855 und 1856) und Anleihen (wie z. B. 1850 und 1854) sehr wohl gekannt und daß die gegenwärtige nur das Glück oder vielmehr Unglück habe, sehr viel nachholen zu müssen, was die frühere versäumt, und daß sie noch dazu nach und nach auf eine Reihe von Einnahmequellen habe verzichten müssen, welche der früheren zur Disposition gestanden — es hilft nichts; jene Behauptung ist so klar, daß es der Mühe gar nicht lohnt, sie durch Thatsachen zu beweisen. Mit dem, der sich fest vornimmt, etwas Bestimmtes zu glauben, ist schwer zu discutiren und zu rechten. Indeß — es sei mir noch einmal vergönnt, jene Behauptung als eine unerwiesene zu behandeln

und an der Hand der städtischen Jahresberichte zu untersuchen, was daran richtig ist.

Man sagt: Der gegenwärtige Magistrat erhebt mehr Steuern, als der frühere. Sagen das die Jahresberichte auch? Stellen wir einmal in runden Summen die in früheren Jahren erhobenen Steuern und diejenigen des J. 1866, über welches der letzte Bericht Auskunft giebt, zusammen. Es sind erhoben:

	1855 Rthlr.	1856 Rthlr.	1860 Rthlr.	1862 Rthlr.	1866 Rthlr.
Einzugsgeld	2,000	1,900	3,100	3,000	1,700
Bürgerrechtsgeld . . .	3,100	2,600	2,100	1,800	1,100
Marktstandsgeld . . .	4,900	5,200	5,500	6,100	5,400
Strom- u Hafenabgaben	14,900	15,900	26,100	30,800	17,800
Kaufschoß	5,800	7,000	7,800	13,400	9,800
Brennmaterialiensteuer .	3,500	3,700	3,600	3,300	2,600
Hundesteuer	700	700	1,000	800	2,100
Steuer von dem Grundbesitze.	10,200	10,200	10,500	10,800	21,000
(Zuschlag zur Gebäudesteuer, früher Ausgleichungs-Servis-, Müll-, Wacht- u. Laternengeld	16,700	16,700	16,600	16,600	
Wohnungssteuer . . .	4,800	5,200	8,200	12,700	23,500
Gesindesteuer	1,300	1,300	1,300	1,400	1,300
Communalsteuer . . .	84,300	88,700	67,500	73,200	79,000
Zuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer . . .	61,900	65,600	86,700	90,100	87,800
Scheffelgeld	5,300	5,300	17,900	17,300	—
Pflastergeld	800	1,000	1,100	600	—
	220,200	231,000	259,000	281,900	253,100

Ich füge dieser Uebersicht nur noch hinzu, daß die Summe der im J. 1865 erhobenen Steuern 260,100 Rthlr. beträgt. Vergleichen wir nun die Summe aus den Jahren 1855, 56, 60, 62, während welcher Zeit die gegenwärtigen Leiter des Magistrats noch nicht hier waren, mit denen aus den Jahren 1865 und 1866, so ergiebt sich, daß früher, wenn man die Bevölkerungszahl in Anschlag bringt, mehr Steuern seitens der Commune erhoben wurden, als in den letzten Jahren; im J. 1862 sogar **30,000 Rthlr. mehr**, als im J. 1866. Doch diese Uebersicht führt noch zu anderen Betrachtungen.

Vermischtes.

London, 18. Nov. [Unwetter.] Ein starker Sturm wüthete seit vorgestern Abend bis heute Morgen in London und hat manchen Schaden an Gebäuden und unter den Schiffen auf der Themse angerichtet. Auf dem Canal war er so arg, daß kein Dampfer sich hinaustraute, auch die Postdampfer in Ostende und Calais die Ueberfahrt nicht wagen durften. Die französische Post ist mittlerweile doch herein, die deutsche fehlt noch. Der Sturm zog sich in den irischen Canal hinein und die Nordsee hinauf. Schon sind Berichte über mehrfache Unfälle von Shields und Yarmouth eingetroffen. Es ist ein schlimmes Jahr für die Schifffahrt. Bereits weist es in seinem Register 2300 Wracks auf, 77 davon allein während der letzten Woche.

Soest, 16. Novbr. [Eisenbahnunfall.] Heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr ereignete sich auf der westfälischen Bahn zwischen Sassendorf und Benninghausen, etwas östlich von der Stelle, wo vor 8 Tagen 2 Züge aufeinander stießen, ein Unfall eigenthümlicher Art. Gerade dort, wo die Eisenbahn die Anhöhe zum Lippethal hinaufsteigt, um gleich nachher stark zu fallen, riß die Verbindungskette im Güterzuge, so daß 16 Kohlenwagen abgehakt wurden. Ein Theil derselben war aber bereits über den Brechpunkt der Steigung und zog mit Hilfe der Schwungkraft den Rest hinüber. Während der Zeit war der Hauptzug mit der Locomotive schon vorausgeeilt und bremsete, um nach dem verlorenen Anhange zu sehen. Dieser aber kam erst langsam und dann mit voller Kraft des Falles und stürzte sich dergestalt auf den Haupttheil des Zuges, daß 5 Wagen zertrümmert wurden und ihr Inhalt verloren ging. Die bedrohten Schaffner retteten sich durch Abspringen, und so wurde glücklicherweise kein Menschenleben verletzt. (Eff. Z.)

Aus dem Culmer Kreise. [Eigenthümliche Rache.] Bei der letzten Urwahl zu N. im hiesigen Kreise gab ein Urwähler (Instmann) seine Stimme dem Gutsbesitzer W. auf G. Befragt, weshalb er gerade diesen Herrn wähle, antwortete er: „Ich habe vor mehreren Jahren bei dem Kerl gedient und mal von ihm Schläge bekommen, nun laß ich ihn dafür sitzen in der Kammer. (N.B.Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Novbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fest,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77½	77¼
Regulirungspreis .	74⅞	74¾	Westpr. 3½% do. .	77	76⅞
Novbr.	74¾	74⅜	do. 4% do. .	82¾	82¾
Frühjahr	72⅞	72¾	Lombarden	92½	94¼
Rüböl Novbr. . .	10⅝	$10\frac{23}{24}$	Oestr. National-Anl. .	55⅜	55¼
Spiritus Novbr. .	19⅚	$19\frac{11}{12}$	Russ. Banknoten . . .	84½	84½
5% Pr. Anleihe . .	103⅛	103⅛	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111
4½% do. . .	97⅜	97⅜	6% Amerikaner . . .	76½	76¾
Staatsschuldsch. . .	83½	83⅓	Wechselcours London	6.23⅞	6.23⅞

Frankfurt a. M., 20. Nov., Abends. Effecten-Societät. Belebt. Amerikaner 75⅞, Credit-Actien 175⅛, Steuerfreie Anleihe 48⅛, 1860er Loose 69½, National-Anleihe 53⅞, Oesterr.-engl. Anleihe 68⅜, Staatsbahn 233⅛.

Frankfurt a. M., 20. Novbr., Nachmitt. 12½ Uhr. Matt. Amerikaner 76⅛, Credit-Actien 175,00, Steuerfreie Anleihe 48¼, 1860er Loose 69⅜, National-Anleihe 53⅞, 4½% Metalliques 40½, Staatsbahn 231,00, Bayerische Prämien-Anleihe 97⅞, Badische Prämien-Anleihe 94⅛.

Frankfurt a. M., 20. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Nach Schluß der Börse stiegen auf Pariser Anfangsnotirungen: Credit-Actien auf 175⅞, Staatsbahn auf 233⅞. Haltung blieb fest.

Hamburg, 20. Nov. Getreidemarkt. Locogetreide Anfangs fester, Termine nachgebend. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfund 176 Bancothaler Br. und Gd., pr. Novbr.-Decbr. 174 Br., 173½ Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 Pfund 135 Br., 134½ Gd., pr. Novbr.-Decbr. 132½ Br., 132 Gd. Hafer luftlos Rüböl loco 23½, pr. Mai 24¼. Spiritus ohne alle Kauflust, zu 28⅛ angeboten. Kaffee günstiger. Zink verkauft 3500 Ctr. loco zu 14, 1½.

Wien, 20. Nov. Abendbörse. Fest, Staatsbahn sehr lebhaft. Credit-Actien 182,50, Nordbahn 173,50, 1860er Loose 83,50, 1864er Loose 76,80, Staatsbahn 240,00, Galizier 208,50, Napoleonsd'or 9,76½.

Amsterdam, 20. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest, pr. März 302, pr. Mai 303. Rüböl pr. Novbr.-Decbr. 36⅞, pr. Mai 38⅞.

Amsterdam, 20. Novbr., Nachm. In der heute Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft zu Amsterdam abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 110,487 Ballen Java, Padang und Macassar verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt: für No. 2 3883 B. Java Tanger grün, zieml. roth 35½ c. (Taxpreis 35 c.), No. 4 656 B. Java weiß, ein wenig gelblich und gemischt 41½ c. (43 c.), No. 11 3253 B. Java Tjilatjab weiß 44¼ c. (44 c.), No. 12 2977 B. Java Tjilatjab weiß-gelblich 45½ c. (45 c.), No. 16 1999 B. Java weiß, ein wenig bunt 41 c. (40½ c.), No. 17 2413 B. Java blaß, grünlich gemischt 38 c. (37½ c.), No. 23 4954 B. Java Tjilatjab grauweiß, stark havarirt 42 c. (39½ c.), No. 32 1931 B. Java Preanger, weiß, ein wenig gelb und gemischt 44¾ c. (43½ c.), No. 38 1267 B. Java weiß, ein wenig gelblich 41½ c. (41 c.), No. 39 852 B. Java gelblich, ein wenig bunt 43½ c. (44½ c.), No. 45 1813 B. Java Sorte I. Occ., blaß, etwas grün 38½ c. (38 c.), No. 50 2448 B. Java Preanger, grünlich weiß 38¾ c. (38½ c.), No. 51 5557 B. Java Preanger, schwach grünlich-weiß 39¾ c. (39 c.), No. 60 2731 B. Padang, gelblich-weiß, ein wenig bunt 43¾ c. (44 c.), No. 62 400 B. Padang, gelblich-grau, etwas feucht 44¼ c. (43½ c.)

London, 20. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 4540, Gerste 5410, Hafer 30,960 Qrtr. Schwacher Marktbesuch. Weizen ruhig. Gerste Hafer fest. Preise nominell. — Wetter kalt. — Leinöl loco ab Hull 34⅞.

* Leith, 20 Novbr. (Cochrane, Paterson & Co.) Wochen-Import in Tons: 4233 Weizen, 211 Gerste, 4493 Säcke Mehl. — Weizen alter und schöner neuer knapp und theurer, ordinairer vernachlässigt und 1s billiger angeboten; Mehl flau, Gerste 1s billiger, andere Artikel fest.

London, 20. Nov., Nachm. 2 Uhr. Consols $92\frac{11}{16}$, Amerikaner 70¾, Italienische Rente 45⅞.

Liverpool, 20. Nov. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Besser. New-Orleans 8⅜, Georgia 8⅜, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 6⅞, Bengal 5, good fair Bengal 5½, New fair Domra 6½, good fair Domra 6⅞, Pernam 8⅜, Smyrna 6½.

Paris, 20. Nov. Rüböl pr. Nov. 93,50, pr. Novbr.-Decbr. 93,50, pr. Jan.-April 93,50. Mehl pr. Novbr. 90,75, pr. Nov.-Decbr. 90,00. Spiritus pr. Novbr. 63,00. Fest.

Paris, 20. Novbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 68,50—68,32½. Italienische 5% Rente 45,60. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 502,50. Credit-Mobilier-Actien 138,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 345,00. Oesterreichische Anleihe de 1865 338,75 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 80⅞. — Träge und unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

Antwerpen, 20. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Ruhig. Raffin. Type weiß, loco und pr. Decbr. 45 a 46 bez. und Br., pr. Novbr. 45 bez., pr. Jan. 46 a 46½ Br.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Novbr. 1867.

Weizen pr. 5100 ℔. fl. 580—802½.

Roggen pr. 4910 ℔. 115/6—126℔ fl. 516—579.

Gerste, pr. 4320 ℔., große 117℔ fl. 408, kleine 108℔ fl. 402.

Erbsen pr. 5400℔ weiße fl. 480—498.

Spiritus pr. 8000% Tr. 21½ Rthlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6 23⅞ Br. Hamburg 2 Mon. 150⅝ Br., ⅝ bez. Westpr. Pfandbriefe 4% 83¼ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4½% 91½ Br.

Frachten. Dortrecht 24½ fl. pr. Stück eichene Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15 bis 116/17, 118—121/22/124—125/26/27—129/30/32℔ von 92½/95/97½/100/105/107½/110—115/117/120—122½ bis 125/127—130/132½/135/137 Sgr. pr. 85 ℔.

Roggen 115—118—120℔ von 88—91—92 Sgr. pr. 81⅚ ℔

Gerste, kleine 103/105—108/110℔ von 63/65—67/68 Sgr. pr. 72 ℔, do. große 106/108—110/112℔ von 64/65—66/68½ Sgr. pr. 72℔.

Erbsen 75/80—82/83 Sgr. pr. 90℔.

Spiritus 21½ Rthlr. pr. 8000 % Tr.

Getreide-Börse. Wetter: Schnee und Frost. Wind: NW., stürmisch. — Auch heute fehlte Kauflust für Weizen. Umsatz 50 Last, Preise schwach behauptet. Bunt 119℔ fl. 685, 126/7℔ fl. 750, 127/8℔ fl. 765; hellbunt 125℔ fl. 755, 760, 127/8℔ fl. 780, fl. 782½; hochbunt 129, 130℔ fl. 802½, pr. 5100℔. — Roggen ruhig, 114/5, 115℔ fl. 528, 116℔ fl. 523, 120℔ fl. 552, fl. 555, 126℔. fl. 579, pr. 4910℔. Umsatz 15 Last. — Sommerrübsen fl. 540, Winterrübsen fl. 560, pr. 4320℔. — Weiße Erbsen fl. 480, pr. 486, fl. 489, fl. 492½, fl. 498, pr. 5400℔. — Spiritus 21½ Rthlr.

Stettin, 20. Nov. Weizen pr. 2125 ℔. gelber Märker und Uckermärker 99 bis 102 Rthlr., Oderbr. 97—99 Rthlr., bunter Posener 97—100 Rthlr., weißer 102—104 Rthlr., Mährischer 97 99 Rthlr., Ungarischer 93 bis 94½ Rthlr., 83/85 ℔ gelber pr. Novbr. 99 Rthlr. Br., Frühjahr 98, 98½ Rthlr. bez. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 75—76 Rthlr., feiner 76½—77 Rthlr., Novbr. 74—74¾ Rthlr. bez., Gd. u. Br., Frühj. 72¼, 73 Rthlr. bez., 72¾ Rthlr. Br. — Gerste pr. 1750℔ Oderbr. 51¼—½ Rthlr., Märkische 52½ Rthlr., Schles. 54—55 Rthlr., Mährische 55—56 Rthlr. — Hafer pr. 1300 ℔ loco 34—34½ Rthlr., feiner 35 Rthlr., 47/50℔ pr. Frühjahr 35½ Rthlr. bez. — Erbsen pr. 2250℔ loco 69—71½ Rthlr. — Rüböl loco 10¾ Rthlr. Br., Novbr. und Nov.-Dec. $10\frac{7}{12}$ Rthlr. bez. u. Br., ½ Rthlr. Gd., April-Mai $11\frac{1}{12}$ Rthlr. bez. u. Br., 11 Rthlr. Gd. — Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{12}$ Rthlr. bez., kurze Lieferung 20⅙ Rthlr. Gd., Novbr. $19\frac{11}{12}$ Rthlr. bez., 20 Rthlr. Gd., $20\frac{1}{12}$ Rthlr. Br., Frühjahr 21 Rthlr. bez. u. Br., $20\frac{11}{12}$ Rthlr. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 99 Rthlr., Roggen 74½ Rthlr., Rüböl $10\frac{7}{12}$ Rthlr., Spiritus $19\frac{11}{12}$ Rthlr. — Leinsamen, Pernauer pr. Februar-Lieferung 13 Rthlr. bez. — Talg, 1ma Russ. gelb Lichten $14\frac{11}{24}$, ½ Rthlr. transf. bez. — Petroleum loco 6¾ Rthlr. bez.

Berlin, 20. Novbr. Weizen loco pr. 2100℔ 89—106 Rthlr. nach Qual., gelb schles. 100½ Rthlr. bez., pr. 2000℔ pr. November 88¼ Rthlr. bz., abgel. Kündigungssch. 88 Rthlr. verk., pr. April-Mai 91½ Rthlr. bez. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 74—75½ Rthlr. bez., pr. Novbr. 75¾—74¼—½ Rthlr. bez. — Gerste loco pr. 1750℔ 49—57 Rthlr. nach Qualität. — Hafer pr. 1200℔ loco 31—33 Rthlr. nach Qual., 31½—32 Rthlr. bez. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 68—76 Rthlr. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔. 80—85 Rthlr. — Rübsen, Winter- 79—84 Rthlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 11 Rthlr. — Leinöl loco 13½ Rthlr. Br. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 19⅞—$\frac{11}{12}$ Rthlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{7}{12}$—6¼ Rthlr., Nr. 0. u 1. 6¼—6 Rthlr., Roggenmehl Nr. 0. $5\frac{7}{12}$—5¼ Rthlr., Nr. 0. u. 1. 5¼—$4\frac{11}{12}$ Rthlr. bz. pr. Ctr. unversteuert.

Breslau, 20. Nov. Für Kleesaaten war bei schwachen Offerten wenig Kauflust, rothe 13½—15—15⅛ Rthlr., weiße 14—20—21 Rthlr.

* **London,** 18. Novbr. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 36,321 Qr., davon kamen 806 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 19,299 Säcke und von fremdem Hafer 38,827 Qr. Das Wetter war seit Freitag veränderlich mit SO.- und NO.-Winden. — Die Zufuhr von Weizen von Essex und Kent zum heutigen Markte war sehr klein, Qualität und Condition im Allgemeinen gering, die wenigen besten Muster wurden zu den Preisen des letzten Montags genommen und der Rest blieb bis zu einer späten Stunde unverkauft. Der Besuch war gut, doch fremder Weizen begegnete nur Detail-Frage zu letzten Raten. Englische Malzgerste war 1s pr. Qr. billiger, Mahlgerste unverändert im Werthe. Bohnen und Erbsen brachten vorwöchentliche Preise. Guter Hafer bedang letzte Raten, doch geringere Qualitäten waren schwer verkäuflich. In dem Werthe von Mehl fand keine Aenderung statt. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist pr. Dampfer 40s à 45s, pr. Segelschiff 80s %.

Weizen, englischer alter 64—74, neuer 66—84, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 496 ℔ alter 75—80, neuer 74—80, do. do. extra alter 80—85, neuer 80—84, Rostocker und Wolgaster alter 75—82, Pommerscher Schwedischer und Dänischer alter 74—80, neuer 74—78, Petersburger und Archangel alter 62—68, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 66—70, Polnischer Odessa alter 66—70.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 20. November. Wind: NW.

Angekommen: Ironside, Countess of Seafield, Burntisland; Schepke, Alice u. Max, Hartlepool; Findley, Guiding Star, Wemys; Lönnies, Carl Steinorth, Leith; Lübke, Berlin, Sunderland; Kagel, Theodor Behrend, Shields, sämmtlich mit Ballast. — Needham, Phönix; Rout, Betsey William; Mc. Neil, Mounteneer; Boeck, Maria, sämmtlich von Kopenhagen; Domke, Willkommen, Swinemünde; Pallesen, Louise, Aarhuus, sämmtl. mit Ballast. — Wendt, Memel Packet (SD.), Stettin, Güter, nach Memel bestimmt — Schöngreen, Maria, Pernau, Saat, nach Stettin bestimmt.

Den 21. November. Wind: NNO.

Angekommen: Juhl, Kronborg, Hull, Ballast. — Naumann, William, Grimsby, Kohlen. — Domke, Ida (SD.), London, Güter.

Retournirt: Levin, Charlotte Anna.

Capt. Doherty, Grete, von hier nach London mit Holz bestimmt, ist westlich vom Hafen gestrandet, Mannschaft gerettet, Schiff voll Wasser.

Auf der Rhede zu Anker: 1 Schooner.

Thorn, 20. Nov. 1867. — Wasserstand: + 6 Fuß 5 Zoll.

Wind: W. — Wetter: trübe und kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau, Wloclawek u. Nieszawa: Gottlob Krüger, Töplitz u. Co., Chamottthon; Ders., Davidsohn, Cement; Ders., Otto u. Co., Harz; Ders., Richard Meyer, Stahl; Ders., Kloß, Schleiffsteine; Ders., Goldschmidt's Söhne, Kohlen; Ders., Haußmann u. Krüger, Streichhölzer u. Colophonium.

Von Danzig nach Wloclawek: Majewski, Töplitz u. Co., Kohlen, Heringe, Cement.

Stromab: L. Schfl.

Ludwig Krüger, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, Goldschmidt's Söhne, 8.29 Weiz. 15 39 Rogg.

Jalon, Drediger, Brock, do., Drediger, 1950 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

In Folge unserer Aufforderung sind uns von Herrn Selonke für die Familien Eick und Diesterbeck **Einundsechszig Thaler** als Ertrag einer Vorstellung übersandt worden.

Der Vorstand des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger.

Bischoff.

Berliner Fonds-Börse vom 20. November.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103¾ G
Bergisch-Märk. A.	8	4	141½ bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	221 bz
Berlin-Hamburg	9	4	160 G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	222½ bz
Berlin-Stettin	$8\frac{1}{12}$	4	137 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	58¾ B
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	124½ bz
Brieg-Neiße	5½	4	93¾ B
Cöln-Minden	$9\frac{1}{12}$	4	141 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅜	4	74⅞ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85¾ bz
do. do.	5	5	90¾ bz
Ludwigsh.-Bexbach	10⅝	4	150⅛ G
Magdeburg-Halberstadt	14	4	187 B
Magdeburg-Leipzig	20	4	257¾ bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127 bz
Mecklenburger	3	4	71⅞ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	88¼ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	78 bz

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	96⅜ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	196 bz
" Litt. B.	12	3½	176¾ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	132½-¼-33 bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72⅛ bz
Rheinische	6½	4	117½ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅞ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77 B
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅞ G
Südösterr. Bahnen	7½	5	93¾-94 bz
Thüringer	7⅜	4	128¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	153 B
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162 G
Pom. R. Privatbank	5⅝	4	92 B
Danzig	8	4	111 G
Königsberg	7 7/10	4	112 G
Posen	7½	4	100¼ G
Magdeburg	5	4	87 G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	106⅞ et bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	108 B
Oesterreich. Credit-	5	5	75⅛ bz

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwill. Anl.	4½	97⅜ bz
Staatsanl. 1859	5	103¼ bz
Staatsanl. 50/52	4	90 bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅜ bz
do. 1859	4½	97⅜ bz
do. 1856	4½	97⅜ bz
do. 1853	4	90 bz
do. 1867	4½	97⅜ bz
Staats-Schuldſ.	3½	83½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116 B
Kur- u. N. Schld.	3½	79 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	97⅛ B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76⅞ bz
do. neue	4	87⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do. "	4	83¾ bz
Pommersche "	3½	76½ bz
do. "	4	87¼ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85½ bz
Schlesische	3½	83⅛ G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	76⅞ bz
do. neue "	4	82⅜ bz
do. neueste "	4	— —
do. do. "	4½	90⅛ bz

	Zf.	
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	91 G
Pommer. Rentenbr.	4	91¼ B
Posensche "	4	89⅞ B
Preußische "	4	90½ bz
Schlesische "	4	91½ G

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	47 bz u G
do. Nat.-Anl.	5	55¼ bz
do. 1854r Loose	4	61½ G
do. Creditloose	—	71½ G
do. 1860r Loose	4	69¼ bz u G
do. 1864r Loose	—	43 bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	60¼ B
do. do. 6 Anl.	5	75⅛ B
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do.	3	51¾ B
do. do. 1864	5	88 B
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. do. 1864 holl.	5	85½ B
Russ.-Poln.Sch.-O.	4	62½ bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	90½ G
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57 bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94 et G
Amerikaner	6	76⅞-77 bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29½ et bz
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 19. Novbr.

Amsterdam kurz	3½	143 bz
do 2 Mon.	3	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151¼ bz
do. 2 Mon.	3	150⅝ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	83¼ bz
do. do. 2 M.	4	82¾ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	$99\frac{1}{12}$ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	93⅜ bz
do. 3 M.	7	91⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	84⅜ bz
Bremen 8 Tage	4½	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 13½ bz
- ohne R. 99⅜ bz	Lsd'r. 112⅛ G
Oest. östr. W. 83⅜ bz	Sovrgs. 6 24¼ G
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9⅜ G
Russ. do. 84½ bz	Gold ℔ 469 G
Dollars 1 12½ G	Silber 29 25 bz

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Franziska** mit dem Kaufmann Herrn **Leopold Unger** aus Breslau, beehren wir nns statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen. (9887)

Marienwerder, den 19. November 1867.

M. Seeligsohn und Frau.

Physikats-Zeugniss.

Der **Alpenkräuter-Liqueur Hämorrhoiden „Tod"** des Dr. J. Fritz ist aus vegetabilischen, aromatisch-bittern Stoffen mit **reinstem Cognac** bereitet und wirkt magenstärkend, schleimlösend und gelinde eröffnend. Er entfaltet seine **wohlthätige** Wirkung insbesondere gegen das unter dem Collectivnamen „Hämorrhoiden" bekannte Leiden und die daraus hervorgehenden Beschwerden der gestörten Verdauung, Magen- und Darmverschleimung, trägen Leibesöffnung, hypochondrischen Gemüthsverstimmung 2c. Auf Grund eigener Beobachtung kann ich diesen Liqueur allen denjenigen Personen, welche an den genannten Beschwerden leiden, **empfehlen.**

Lauenburg in Pom. **Dr. Schultzen,**
Königl. Sanitäts-Rath u. Kreis-Physikus.

Niederlagen à Fl. 11 Sgr., bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38 und **R. Schwabe,** am Langenmarkt und im Breitenthor in Danzig. (9813)

Abonnements auf:
Nationalbibliothek deutscher Classiker, à Lief. 2½ Sgr.,
Illustr. Hausbibliothek deutscher Classiker, à Lief. 8 Sgr.,
Shakespeare's Werke, Auswahl, 12 Lief. à 2½ Sgr.,
Lessing's Werke, Auswahl, 15 Lief. à 2 Sgr.,
Goethe's Werke, Auswahl, 30 Lief. à 2 Sgr.,
" Meisterwerke **illustr.,** 32 Lief. à 4 Sgr.,
Schiller's Werke, Auswahl, 15 Lief. à 2 Sgr.,
Hauff's sämmtl. Werke, 15 Lief. à 4 Sgr.,
Heine's sämmtl. Werke, 54 Lief. à 5 Sgr.,
Rückert's poetische Werke, 45 Lief. à 8 Sgr.,
Weber's Demokritos, 33 Lief. à 3 Sgr.,
Shakespeare's sämmtl. Werke, 12 Bde. à 20 Sgr.,
Stieler's Handatlas, 28 Lief. à 14 Sgr.,
nimmt jederzeit entgegen (9823)

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt No. 1.

Kalender von Trowitzsch & Sohn in Berlin für 1868.

Vorräthig bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10. (9885)

Trowitzsch's Volkskalender

41ster Jahrgang.

Mit Stahlstichen und zahlreichen Holzschnitten.

Preis 10 Sgr.

Dieser Kalender hat sich durch seinen interessanten Inhalt, sowie durch seine elegante und künstlerische Ausstattung bei dem enorm billigen Preise von

nur 10 Sgr.

einen immer größeren Leserkreis erworben, so daß er im letzten Jahre bereits in einer Auflage von 48,000 Exemplaren verbreitet wurde. Der jetzige Jahrgang enthält: Beiträge von den beliebtesten Schriftstellern, als: G. Hiltl, A. v. Winterfeld, H. Smidt, W. Grothe, M. Rosen 2c., und ist mit schönen Stahlstichen und vielen gut ausgeführten Holzschnitten auf das Reichhaltigste illustrirt.

Ferner erschienen:
Trowitzsch's Haus-Kalender.
Mit Holzschnitten. Preis 5 Sgr.
Damen-Kalender.
Mit 1 Stalstich. Preis eleg. geb. 12½ Sgr.
Notiz-Kalender.
In Cattun mit Goldpressung geb. Preis 17½ Sgr.
Kleiner Notiz-Kalender.
In Cattun mit Goldpressung geb. Preis 12½ Sgr.
Schreib- und Termin-Kalender.
In Cattun geb. Preis 15 Sgr.
Portemonnaie-, Wand- u. Comtoir-Kalender
in allen existirenden Sorten.

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Schiffs-Auction.

Sonnabend, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage der Betreffenden, das bei Krakau (zwischen Heubude und Neufähr) gestrandete holländische Kuffschiff **„Stad Steenwyk",** groß 120 Normal-Lasten, in dem Zustande wie es dort am Strand liegt, **an Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht werden. (9873)

Jul. F. Domansky, A. Wagner,
vereidete Schiffs-Makler.

Beste Kamin- und Nußkohlen

offerirt

E. A. Lindenberg,

(8543) Jopengasse No. 66.

Eine gute Hypothek über 6000 Rt., 5/4 Meilen von Danzig, ist zu cediren. Selbstdarleiher wollen gefälligst sich melden unter der Aresse: M. S. Danzig, poste restante. (9910)



Weintrauben.

Kur- und Tafeltrauben, per ℔ 3 Sgr. (jetzt noch frisch vom Stocke) bis Ende Decbr. zu beziehen, bei (9338)

Franz Wagner in Dürkheim a./H.

Holländische Heringe

in 1/32 Packung sind in Quantitäten von mindestens 5 Fäßchen billig zu verkaufen

(9867) **Schäferei No. 8.**

Schöne starke Hasen sind billigst zu haben im **Raths-Weinkeller.** (9868)

Winter-Mäntel

in den neuesten Façons, sowie die modernsten Mäntelstoffe von der Elle und die dazu passenden Garnirungen empfiehlt in großartiger Auswahl außerordentlich billig

Josef Lichtenstein.

Bei Einkauf von Stoff zu Mänteln werden selbe auf das Vortheilhafteste nach den neuesten Façons bei mir gratis zugeschnitten. (8338)

Schwarze Seidenstoffe

zu Kleidern und Mänteln von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten.
Als außergewöhnlich preiswürdig:

5/4 breite Taffete von **27½** Sgr an
1¾ do. do. = **1** Rt. **10** Sgr empfiehlt

Josef Lichtenstein, Langgasse No. 28.

Louis Lœwensohn,

Portefeuille-Waaren- u. Photogr.-Album-Fabrikant aus Berlin, Niederlage in Danzig, Langgasse No. 1,

(9750) empfiehlt

sein grossartiges Lager Photographie-Albums von 5 Sgr. bis 15 Thlr. pro Stück mit Mosaik u. Malerei.

Das

wahrhaft echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichs-Platz,

Lager echt **englischer und französischer Parfümerien**

empfiehlt (9891)

Langgasse No. 74. **W. Schweichert.** Langgasse No. 74.

Der nur allein ächte

weiße Brust-Syrup

prämiirt

von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867 aus der einzigen 1855 gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau,

ist stets vorräthig in Original-Flaschen zu den Fabrikpreisen bei

Albert Neumann in Danzig,
Langenmarkt No. 38.

Aerztliches Attest.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung **nie,** wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als vorzügliches Heilmittel bei chronischen und auch acuten Luftröhren-Katarrhen. (9878)

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung. Breslau, 22. Septbr. 1865.

Dr. Schwand, prakt. Arzt.

Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups** aus gestellt, was hiermit amtlich bescheinigt.

Breslau, den 23. September 1865.

(L. S.) Dr. **C. W. Klose,**
Königl. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath.

Wachs

kauft **Albert Neumann,**
(8277) Langenmarkt No. 38.

Delikat geräucherte Spickgänse und Keulen, auch Pökelkeulen, Spickaale, frisch aus dem Rauche, sowie frisch geröstete Neunaugen und geräucherte Fettheringe pro Stück 1 Sgr. empfiehlt

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Ambalema-Brasil-Cigarren.

Es ist mir gelungen, eine neue Partie dieser in Qualität so vorzüglichen Cigarre zu erlangen, die ich zu dem früheren billigen Preise von Thlr. 10 — das Mille bei Abnahme von 5 bis 10/10 Kisten abzugeben im Stande bin. Einzelne 1/10 Kisten 1 Thlr. 3 Sgr.

Hermann Rovenhagen, Cigarren- und Tabaksgeschäft. (9689)

Lange Brücke No. 11.

Petroleum, allerfeinste Qualität, bei (7695)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Ein im besten baulichen Zustande befindliches am Langenmarkt belegenes Haus ist mit ca. 4000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten erhalten Nachricht unter No. 9817 in der Expedition dieser Zeitung.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Die dritte Colonne meines **Tanz-Unterrichts** beginnt **Dienstag, den 26. November,** Abends ½8 Uhr, in meinem Salon Brodbänkengasse No. 40. Anmeldungen nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen.

J. E. Torresse,

(9909) Lehrer der Tanz- und Fechtkunst.

Die **Philipp'sche Leihbibliothek,** Hundegasse No. 6, mit den neuesten Werken versehen, ladet ergebenst zum Abonnement ein.

Einen kleinen Rest **bester Wales-Steinkohlen,** von bekanntlich doppelter Heizkraft als gewöhnliche engl. oder schott. Maschinenkohlen, habe abzugeben. (9527)

F. W. Lehmann,
Danzig, Hundegasse No. 124.

Zur Ball-Saison

empfing **direct von Paris** das Neueste von **Ballroben, Sorties de Bal, Beduines-Mignons u. Ballcoiffuren.** (9893)

E. Fischel.

Liniirte **Geschäfts-Bücher** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** aus **Hannover** empfehlen zu Fabrikpreisen (8899)

Emil Rovenhagen, A. de Payrebrune.

Comtoir-Datum-Anzeiger sind bereits vorräthig bei

Emil Rovenhagen, A. de Payrebrune.

Gebrauchte polnische Getreidesäcke, fehlerfrei, à 2½ Schffl. Inhalt, à 5½ Sgr., und Pläne von 60 Ellen, à 3 Rt., sind noch zu haben bei **Julius Netzlaff,** Fischmarkt No. 15.
Auswärtige Aufträge werden bestens ausgeführt.

Getreidesäcke von Drillich zu 3 Scheffel Inhalt in beliebigen Quantitäten empfiehlt billigst

George Grübnau, Langebrücke.

Steinkohlen.

Maschinen-, sowie Nußkohlen ex Schiffen, frei Waggon **Bahnhof Neufahrwasser** offerirt billigst (9579)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Kaminkohlen ex Schiff,

beste Sorte zur Ofenheizung, empfiehlt billigst

Ludwig Zimmermann,
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14/15.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft (1720)

G. F. Berckholtz, Danzig.

Meine hiesige Besitzung, bestehend in ca. 150 preuß. Morgen Acker- und Wiesenland, einem recht schönen herrschaftlichen Wohnhause, Wirthschaftsgebäuden in gutem baulichen Zustande, sowie auch sämmtliches lebende und todte Inventarium, als: 2 Pferde, 7 Kühe, 1 Equipage, 1 Arbeitswagen, diverses Ackergeräthe 2c. 2c. bin ich Willens wegen Domizilveränderung zu verkaufen. Die Uebergabe der Besitzung kann zu Ostern k. J., wenn es aber besonders gewünscht würde, auch schon zum nächsten Neujahr stattfinden. Von dem Kaufpreise würde ich einem soliden Käufer ¾ des Betrages auf mehrere Jahre stehen lassen.

Reflectirende werden ersucht sich direct an mich zu wenden. (9776)

Zoppot, d. 18. Novbr. 1867.

Julius Scheffler.

---

70 Stück Mastschafe und 8 Stück halbfettes Rindvieh sind zu verkaufen Dominium Trankwitz per Christburg.

Ein elegantes zugerittenes Pferd, Schimmel, 5 Jahre alt, fehlerfrei, steht zum Verkauf Dominium Trankwitz per Christburg. (9588)

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Königl. Güter-Expedition des hiesigen Bahnhofes auf unser Ersuchen die Anordnung getroffen hat, daß fortan **von 1 Uhr Mittags ab** ein Beamter **zur Oeffnung der Eisenbahn-Güterwagen** im Locale der Güter-Expedition anzutreffen sein wird. Die Einlösung der Frachtbriefe dagegen wird auch fernerhin auf die bisher bestandenen Dienststunden (also mit der Unterbrechung von 12—2 Uhr Mittags) beschränkt bleiben. (9924)

Danzig, den 21. November 1867.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft,
Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.

Dem Inhaber des an Ordre lautenden girirten Connossamentes der Ladung **Kohlen** des Schiffes „Berlin", Capitain Lübke, mache ich hiermit die Anzeige, daß dies Schiff am 20. November von Sunderland in Neufahrwasser eingetroffen und heute daselbst löschfertig liegt.

Danzig, den 21. November 1867.

(9902) **G. L. Hein.**

Holländischen Cabliau erhielt und empfiehlt (9911)

R. Schwabe,

Langenmarkt No. 47.

Delicate Spickgänse und geröst. Weichselneunaugen

empfiehlt billigst (9912)

R. Schwabe,

Langenmarkt No. 47.

Frisch geröstete Weichsel-Neunaugen, (9903)

große — mittelgroße — kleinere
pr. Schock 3½ Rt. — 2¾ Rt. — 2¼ Rt. incl. Faß,

Fetten Räucherlachs in großen Hälften,

marinirten Lachs in kl. To. à 2 Rt. incl. Faß, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis, Aalmarinaden, fein mar. Bratheringe in 1/1 u. ½ Schockfässern, Spickaale, so wie frische Fische, die die Saison darbietet, versendet billigst unter Nachnahme **Brunzen's** Seefischhandlung, Fischmarkt No. 38.

Grauen grobkörn. Astrachan-Caviar,

feinste geräucherte Gänsebrüste, versendet billigst unter Nachnahme (9903)

Rob. Brunzen, Fischmarkt No. 38.

Gervinus Geschichte des 19. Jahrhunderts, ganz neu, 5 Bände, gebunden, ist für die Hälfte des Kostenpreises zu haben. Adressen unter No. 9881 in der Expedition d. Ztg.

Zur Anfertigung von Wäsche jeder Art empfiehlt sich die verw. Kreistaxator **Pfeffer,** Lastadie No. 23. (9889)

Delicatessen, sowie sonst geeignete Artikel werden von einem Material-Geschäft in Commission zu nehmen gewünscht.

Adressen unter No. 9879 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Knabe von 13 Jahren, der noch die Schule besucht und schon mehrere Jahre Violinunterricht genossen, auch gleich mitspielen könnte, wünscht in einer Musiklehre der Provinz unentgeltlich aufgenommen zu werden. Adressen unter No. 9897 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten

---

Eine Directrice,

welche einem **Putzgeschäft selbstständig** vorstehen kann, wird für eine größere **Provinzialstadt** zum Eintritt im **Februar** k. J. zu engagiren gewünscht. **Persönliche** Meldungen **nur morgen, den 22. d. M.,** von 11 bis 1 Uhr Vormittags im **Hôtel du Nord,** Zimmer No. 14. (9884)

Tüchtige Ladenmädchen für auswärts weiset nach das Ges.-Bur. Korkenmacherg. 5. **J. Dau.**

Tüchtige Landwirthinnen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen weiset nach das Gesinde-Bureau Korkenmachergasse No. 5. **J. Dau.**

Geld auf Wechsel vergiebt

P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Gutsverkäufe u. Verpachtungen

weiset nach **Rob. Jacobi,** Hundegasse No. 29.

Vom 20. d. M. habe ich in meinem Hôtel, Langenmarkt No. 21, einige Zimmer für Privat-Gesellschaften und Kartenspielpartien hergerichtet und empfehle solche geneigter Beachtung.

[9837] **Bujack,** Hôtelbesitzer.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die Junkerstraße zur „Dominikaner-Halle" führend, jetzt sehr gut zu passiren ist. Auch erlaube ich mir mein Billard mit größeren Bällen zu empfehlen.

(9904) **A. Danneberg.**

C. Marquardt's Restauration,

Heiligegeistgasse No. 5, Theater-Gassen-Ecke.

Heute Donnerstag von 7 Uhr Abends ab Erbsen-Püree nebst Sauerkraut und Pökelfleisch.

Großes Fisch-Essen

morgen Freitag und Sonnabend, von 7 Uhr Abends ab. (9900)

C. Marquardt, Restaurant.

Selonke's Etablissement.

Freitag, 22. Nov.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** 2c. Anf. 6 Uhr.

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 22. Novbr. (II. Ab. No. 26): **Zampa.** Große Oper in 3 Acten von Herold.

An Elisabeth!

Die Eiche bittet um Adresse des Epheu unter bekannter Adresse. (9887)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.